merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Wiegelmann-Bals, Annette (2009). Die Kinderzeichnung im Kontext der neuen Medien. Oberhausen: Athena-Verlag. 260 S., 32,50 €

Beitrag aus Heft »2009/03: Wie gut ist Medienpädagogik?«

Dass Kinder gerne malen ist nichts Neues – bunte Blumen, Tiere und Tomb Raiders von kleinen Künstlern zieren wohl schon immer elterliche Küchen und Pinnwände. Halt – Tomb Raiders? Gehören die nicht eher hinter Computerbildschirme? Oder finden die Inhalte der neuen Medien tatsächlich bereits ihren Weg in Kinderzeichnungen? Wie beeinflusst überhaupt die technologische Entwicklung unserer Zeit das Malverhalten der Kinder? Lassen sich Einflüsse erkennen und wenn ja, welcher Gestalt und wie ausgeprägt?Annette Wiegelmann-Bals stellte sich diese Fragen in ihrer Untersuchung Die Kinderzeichnung im Kontext der neuen Medien. Allgemeine Erkenntnisse über Kinderzeichnungen, deren Entstehung, Aufbau und Deutung sowie Erkenntnisse aus der Medienwirkungsforschung, aus der Computerspielforschung und Untersuchungen von Kinder- und Jugendmedien bildeten für sie die theoretische Grundlage, auf der sie ihre Forschungsfragen aufbaute. Davon ausgehend entwickelte sie eine eigene empirische Untersuchung, in der sie zunächst die PC-Spiele Grand Theft Auto (GTA) und Tomb Raider analysierte, anschließend Kinderzeichnungen im Verlauf der Zeit, die sie aus dem Archiv für Kinderzeichnungen in Erfurt entnahm, betrachtete und untersuchte und schlussendlich die Ergebnisse beider Untersuchungen in einen Zusammenhang stellt. Dabei stößt die Autorin auf interessante und teils überraschende Ergebnisse: Nicht nur oberflächlich, was etwa das Thema betrifft, sondern auch inhaltlich und qualitativ kann sie gravierende Veränderungen in den Kinderzeichnungen im Verlauf der letzten Jahre nachweisen. Bildkomposition, Raumorganisation und Farbkonzept haben sich verändert, gleichzeitig ließ aber auch die gestalterische Qualität der Kunstwerke immer mehr nach. Die altersspezifische Entwicklung der Kompetenzen der Kinder verschiebt sich immer mehr nach hinten – die Kinder erlangen also immer später künstlerische Fertigkeiten, die sie sonst bereits in jüngerem Alter hatten. Schließlich und endlich entdeckt die Autorin auch eine sehr hohe Relevanz der Thematisierung von PC-Spielen in den Bildern der Kinder – Tomb Raider und Co. halten offensichtlich nicht nur auf Computerbildschirmen, sondern auch an elterlichen Kühlschränken und Pinnwänden Einzug.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de